



Beschlussvorlage

Nr.: **BV/284/2022** / öffentlich

Antrag des St.-Marien-Hospitals auf Bewilligung von Fördermitteln für den Neubau einer Intensivstation/Intermediate Care, Zentralisation OP und Verlagerung der Zentralsterilisation

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Senioren, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Verwaltungsausschuss Stadtrat	14.11.2022

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Friesoythe unterstützt das Krankenhaus St.-Marien-Hospital Friesoythe finanziell mit 3 Mio. €. Für die Bewilligung der Mittel in Höhe von 3 Mio. € ist eine dingliche Absicherung des Zuschusses sowie die Aufnahme der Stadt Friesoythe mit mindestens einem Sitz im Aufsichtsrat des St.-Marien-Hospitals Friesoythe erforderlich. Ein Mittelabruf ist nach Baufortschritt möglich, wobei pro Haushaltsjahr jeweils 1 Mio. € bereitgestellt werden.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Das St.-Marien-Hospital Friesoythe hat mit Schreiben vom 08.04.2019 Fördermittel für den Neubau einer Intensivstation/Intermediate Care, Zentralisierung OP und Verlagerung der Zentralsterilisation in Höhe von voraussichtlich 3 Mio. € gestellt. Es wird auf die Beschlussvorlage BV/127/2019 sowie auf die Mitteilungsvorlage MV/354/2021 verwiesen.

Das St.-Marien Hospital geht von einer Gesamtförderung des Landes Niedersachsen für das Bauvorhaben in Höhe von 22 Mio. € aus.

Mit Bewilligungsbescheid vom 29.10.2020 hat das Land Niedersachsen für den ersten Finanzierungsabschnitt der Investitionsmaßnahme „Neubau IST/IMC, Zentralisierung OP und Verlagerung ZSVA“ Fördermittel in Höhe von 3,5 Mio. € als Festbetragsfinanzierung bewilligt. Mit Änderungsbescheid vom 02.12.2021 werden vom Land Niedersachsen in einem zweiten Finanzierungsabschnitt für die Investitionsmaßnahme „Neubau IST/IMC, Zentralisierung OP und Verlagerung ZSVA“ weitere Fördermittel in Höhe von 8 Mio. € bewilligt. Die voraussichtliche förderungsfähige Bausumme beläuft sich lt. Schreiben des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung nach Prüfung voraussichtlich auf insgesamt 31.947.709,50 €.

Im Folgeschreiben seitens des St.-Marien-Hospitals Friesoythe vom 27.09.2020, eingegangen am 30.09.2020, wurde bereits dargelegt, dass die ursprünglich beantragte Fördersumme wohl nicht ausreichend sein wird, um die Gesamtfinanzierung sicherzustellen. Der Eigenanteil des Hospitals für eine vollständige Realisierung des Projektes wird etwa 5,3 Mio. € betragen. Außerdem verweist das St.-Marien-Hospital darauf, dass in den vorangegangenen Berichtsjahren das aktuelle Leistungsgeschehen stark von der Corona-Krise geprägt war und deshalb nicht als Grundlage für Prognoserechnungen hinzugezogen werden kann.

Es wird um einen Zuschuss seitens der Stadt Friesoythe in Höhe von 3.315.903,16 € gebeten.

Der von der Stadt Friesoythe erwartete Zuschuss von 3.315.903,16 € errechnet sich wie folgt:

Gesamtkosten der Maßnahme	34.025.126,00 €
Förderungsfähige Bausumme lt. Prüfbericht des NLBL	31.947.709,50 €
Voraussichtl. Gesamtbudget des Landes Niedersachsen	22.000.000,00 €
Beantragung beim Landkreis Cloppenburg	6.631.806,34 €
Beantragung bei der Stadt Friesoythe	3.315.903,16 €

Bislang wurde die Fördersumme von 3 Mio. € lediglich in Aussicht gestellt und in die rechtlich unverbindliche Finanzplanung der Stadt aufgenommen. Auf diesen Betrag hat sich die Stadt somit eingestellt. Die Verwaltung schlägt deshalb finanzielle Unterstützung des Krankenhauses St.-Marien-Hospital Friesoythe in Höhe der bisher beantragten 3 Mio. € vor. Ob es späterhin zu einer Erhöhung des Zuschusses kommen kann bzw. wird, ist derzeit noch nicht relevant, da die Umsetzung der Maßnahme wie vom St.-Marien-Hospital dargelegt in Bauabschnitten erfolgt.

Die Fördermittel in Höhe von 3 Mio. € werden im Haushalt 2023, 2024 und 2025 mit jeweils 1 Mio. € bereitgestellt. In Anbetracht der Höhe der beantragten Mittel wird die Bewilligung an Voraussetzungen geknüpft. Voraussetzung für die Bewilligung zum einen die dingliche Absicherung. Wichtig ist zudem die Aufnahme der Stadt Friesoythe in den Aufsichtsrat des St.-Marien-Hospitals Friesoythe mit mindestens einem Mitglied, damit die Stadt als großer Mitfinanzierer des Projektes Informationen über die wirtschaftliche Situation und die Planungen des St.-Marien-Hospitals aus erster Hand erhält. Ein Mittelabruf ist nach Baufortschritt möglich.

Die Förderbedingungen wurden im Vorfeld mit den Vorsitzenden beider Fraktionen abgestimmt und der Geschäftsführung des St.-Marien-Hospitals bereits als Verwaltungsvorschlag mitgeteilt.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 3.000.000 €
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- Deckungsmittel wurden zum Haushalt 2023 und dem Investitionsprogramm 2024/2025 angemeldet
- Umsetzung des Beschlusses bis

In Vertretung

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin